

211910012	Univ.-Prof. Dr. Sabine Holtz
Vorlesung	Württemberg 1453-1919. Zur Genese politischer Partizipation
Zeit	Mi 11:30-13:00 h
Ort	M 2.02, Breitscheidstr. 2a (Hörsaalprovisorium)
Beginn	Mittwoch, 17.04.2019
Inhalt	<p>Die Vorlesung befasst sich in einem großen Längsschnitt, der von der erstmaligen Einberufung landständischer Vertreter 1453 bis zur ersten demokratischen Verfassung 1919 reicht, mit der Entwicklung politischer Mitsprache in Württemberg. Sie setzt ein mit den in krisenhaften Zeiten erstmals einberufenen Landtagen, sie fragt nach den Trägern politischer Partizipation, sie untersucht Veränderungen unter dem Vorzeichen der Reformation und nimmt die verschiedenen Versuche württembergischer Regenten zur Etablierung einer absolutistischen Herrschaft in den Blick. Am Ende des Verfassungskampfes stand 1819 der Verfassungsvertrag, der bis 1918 in Geltung war.</p> <p>Ein besonderes Augenmerk gilt den Zäsuren am Ende des Alten Reichs (1806) und dem Ende der Monarchie (1918) sowie damit verbunden der Frage, ob es Kontinuitäten zwischen den Landständen des Alten Reiches und den Repräsentativorganen der Moderne gibt.</p>
Literatur	<p>Holtz, Sabine / Schirmer, Uwe: Landstände und Parlamentarismus. Württemberg / Sachsen und Thüringen. In: Freitag, Werner / Kißener, Michael / Reinle, Christine / Ullmann, Sabine (Hg.): Handbuch Landesgeschichte. Berlin, München, Boston 2018, S. 335-370 [https://www.degruyter.com/viewbooktoc/product/373313 - 05.11.2018]; Landschaft, Land und Leute. Politische Partizipation in Württemberg 1457 bis 2007. Begleitbuch und Katalog zur Ausstellung des Landesarchivs Baden-Württemberg, Hauptstaatsarchiv Stuttgart und des Landtags von Baden-Württemberg. Bearbeitet von Peter Rückert. Stuttgart 2007.</p>
Scheinanforderungen	<p>Unbenotete Studienleistung (USL): Regelmäßige Teilnahme, nachgewiesen durch eigenhändige Unterschrift auf der Teilnahmeliste</p> <p>Benotete Prüfungsleistung: 20min. mündliche Vorlesungsprüfung am Ende Vorlesungszeit (Näheres wird in der Vorlesung bekanntgegeben)</p>
Sonstiges	Die Vorlesung beginnt wegen der mündlichen Staatsexamensprüfungen erst in der zweiten Semesterwoche.

211910014	Univ.-Prof. Dr. Sabine Holtz
Hauptseminar	Der württembergische Verfassungskampf in den Medien (1806-1819)
Zeit	Do 09:45-11:15 h
Ort	M 17.17
Beginn	Donnerstag, 18.04.2019
Inhalt	Mit den Gebietsgewinnen Württembergs im Reichsdeputationshauptschluss 1803 erfuhr die Stellung der württembergischen Landstände eine entscheidende Veränderung. Mit Zustimmung Frankreichs wurden die neu dazu gewonnenen Gebiete nicht in das Herzogtum, vielmehr regierte Friedrich von Württemberg diesen neuen Landesteil absolutistisch. Ende Dezember 1805 hob Friedrich von Württemberg die landständische Vertretung Alt-Württembergs auf. Damit begann im neu geschaffenen Königreich Württemberg eine Phase absolutistischer Herrschaft. Eine 1815 vom König vorgelegte Verfassung wurde von den ständischen Vertretern zurückgewiesen. Sie forderten vielmehr die Rückkehr zu der vom König aufgehobenen Ordnung. Ihr Widerstand war erfolgreich. 1819 wurde zwischen König und Ständen ein Verfassungsvertrag geschlossen. Das Hauptseminar verfolgt die mediale Auseinandersetzung um das „alte, gute Recht“ (Ludwig Uhland).
Inhaltliche Voraussetzungen (erwartete Kenntnisse)	Teilnahme ist erst nach dem erfolgreichen Absolvieren aller drei Proseminare (Alte, Mittlere und Neuere Geschichte) möglich.
Literatur	Landschaft, Land und Leute. Politische Partizipation in Württemberg 1457 bis 2007. Begleitbuch und Katalog zur Ausstellung des Landesarchivs Baden-Württemberg, Hauptstaatsarchiv Stuttgart und des Landtags von Baden-Württemberg. Bearbeitet von Peter Rückert. Stuttgart 2007; Mann, Bernhard: Württemberg von 1800-1866. In: Handbuch der Baden-Württembergischen Geschichte Bd. 3. Stuttgart 1992, S. 235-331, hier S. 233-262; Wunder, Bernd: Die Entstehung des modernen Staates in Baden und Württemberg. In: Baden und Württemberg im Zeitalter Napoleons. Katalog zur Ausstellung des Landes Baden-Württemberg 1987. Stuttgart 1987, Bd. 2, S. 103-120.
Scheinanforderungen	Aktive Mitarbeit bei den Seminarsitzungen und in Arbeitsgruppen, Hausarbeit
Sonstiges	Zugehöriges Kolloquium: Kolloquium zur Landesgeschichte Seminarbeginn wegen der mündlichen Staatsexamensprüfungen erst in der zweiten Semesterwoche.

211910013	Univ.-Prof. Dr. Sabine Holtz
Hauptseminar	Die Popularisierung des Wissens. Der deutsche Südwesten im 17. und 18. Jahrhundert
Zeit	Di 14:00-15:30 h
Ort	M 17.74
Beginn	Dienstag, 16.04.2019
Inhalt	Seit dem 16. Jahrhundert wuchs das gelehrte Wissen enorm an. Herrschaftliche, städtische und klösterliche Bibliotheken mussten erweitert werden. Die Aufklärer forderten eine Popularisierung des Wissens. Mit dieser Forderung verbunden war die Einsicht, neue Institutionen und neue Medien finden zu müssen, um breitere Bevölkerungskreise zu erreichen. Letztlich setzte dies einen Prozess der Individualisierung und der bürgerlichen Emanzipation in Gang, der langfristig dazu führte, traditionelle soziale und politische Strukturen aufzubrechen.
Inhaltliche Voraussetzungen (erwartete Kenntnisse)	Teilnahme ist erst nach dem erfolgreichen Absolvieren aller drei Proseminare (Alte, Mittlere und Neuere Geschichte) möglich
Literatur	Bechler, Katharina / Schiersner, Dietmar (Hg.): Aufklärung in Oberschwaben. Barocke Welt im Umbruch, Stuttgart 2016; Dülmen, Richard van / Rauschenbach, Sina (Hgg.): Macht des Wissens. Die Entstehung der modernen Wissensgesellschaft. Köln, Weimar, Wien 2004 (Nachdruck als E-Book 2014); Stollberg-Rilinger, Barbara: Die Aufklärung: Europa im 18. Jahrhundert. 3. Aufl. Stuttgart 2011.
Scheinanforderungen	Aktive Mitarbeit bei den Seminarsitzungen und in Arbeitsgruppen, Hausarbeit
Sonstiges	Zugehöriges Kolloquium: Kolloquium zur Landesgeschichte Seminarbeginn wegen der mündlichen Staatsexamensprüfungen erst in der zweiten Semesterwoche.

211910100	Prof. Dr. Roland Müller
Übung	Das Archiv der Israelitischen Religionsgemeinschaft Württembergs
Zeit	Do 16:00-19:00 h, Blockseminar (Termine s. u.)
Ort	Stadtarchiv Stuttgart, Bellingweg 21, 70372 Stuttgart
Beginn	Donnerstag, 11.04.2019
Inhalt	Das Stadtarchiv Stuttgart verwahrt das Archiv der 1945 neu gegründeten Israelitischen Religionsgemeinschaft Württembergs. Anhand des Bestandes soll eine Einführung in die Arbeit mit archivalischen Quellen und ihre Auswertung gegeben werden, ebenso Einblicke in die Geschichte jüdischen Lebens im Südwesten nach der Schoa.
Inhaltliche Voraussetzungen (erwartete Kenntnisse)	Vorausgesetzt wird der erfolgreiche Besuch des Proseminars Neuere Geschichte.

Literatur	Jüdisches Leben im Wandel der Zeit. 170 Jahre Israelitische Religionsgemeinschaft. 50 Jahre neue Synagoge in Stuttgart, Gerlingen 2002. Online-Informationen: http://www.stadtarchiv-stuttgart.findbuch.net/php/main.php?ar_id=3673 (Findbuch zum Bestand 1026)
Scheinanforderungen	werden in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben
Sonstiges	Blocktermine: 11.04.2019, 25.04.2019, 09.05.2019, 23.05.2019, 27.06.2019, 04.07.2019, 18.07.2019, jew. 16:00-19:00 Uhr

211910005	Dr. Melanie Prange
Übung	Geschichte ausstellen
Zeit	Fr 09:45-11:15 h (Blockseminar)
Ort	M 17.22 bzw. Diözesanmuseum Rottenburg
Beginn	Freitag, 12.04.2019
Inhalt	Ausgehend von historischen Artefakten wird ein Ausstellungskonzept entwickelt. Basis hierfür bilden die Dokumentation und Inventarisierung der Objekte sowie Recherchen zu deren Sinn- und Zeitzusammenhang. Auf Grundlage dieser breiten Kontextualisierung wird eine inhaltliche und gestalterische Konzeption für eine öffentliche Präsentation entwickelt.
Ziel (erwartete Lernergebnisse und erworbene Kompetenzen)	Die Übung soll Einblicke in den Museumsalltag gewähren und das Lehrangebot durch berufsbezogene Perspektiven ergänzen.
Lehr- und Lernmethode (Vermittlung der Kompetenzen), Workload für Studierende	Selbstständiges Erarbeiten von Konzeptionen (ggf. in Gruppen).
Literatur	Christoph Stölzl, Kann man Geschichte ausstellen?, in: Dieter Sauberzweig, Bernd Wagner, Thomas Rübke (Hg.), Kultur als intellektuelle Praxis. Hermann Glaser zum 70. Geburtstag, Essen 1998, S. 329–335. Hildegard Viereg, Museumswissenschaften: eine Einführung, Stuttgart 2006. Dietmar Osses, Kreative Spannungen. Zur Gestaltung von Bildung, Unterhaltung und Vermittlung in historischen Ausstellungen, in: Heike Kirchhoff; Martin Schmidt (Hg.), Das magische Dreieck. Die Museumsausstellung als Zusammenspiel von Kuratoren, Museumspädagogen und Gestaltern, Bielefeld 2007, S. 75-88. Evelyn Dawid, Texte in Museen und Ausstellungen: Ein Praxisleitfaden (Schriften zum Kultur- und Museumsmanagement), Bielefeld 2012. Barbara Alder, Barbara den Brok, Die perfekte Ausstellung. Ein Praxisleitfaden zum Projektmanagement von Ausstellungen, Bielefeld 2012. Philipp Aumann, Frank Duerr, Ausstellungen machen, München 2013. Vanessa Schröder, Geschichte ausstellen – Geschichte verstehen, Berlin 2013.

Scheinanforderungen	werden in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben
Sonstiges	<p>Blockveranstaltung in Stuttgart und Rottenburg:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stuttgart: 12.04.2019, 26.04.2019 und 10.05.2019, jew. 09.45-11.15 Uhr • Rottenburg, Diözesanmuseum: 07.06.2019, ganztags. Die ganztägige Sitzung am 07.06.2019 findet im Diözesanmuseum Rottenburg statt - die genauen Uhrzeiten werden im Kurs rechtzeitig bekanntgegeben.

211910035	Amelie Bieg M.A.
Lektürekurs	Lektürekurs Moderne Fremdsprache (Englisch): Der Dreißigjährige Krieg im deutschen Süden. Das Reisetagebuch des William Crowne von 1636
Zeit	Mo 14:00-15:30 h
Ort	M 17.25
Beginn	Montag, 08.04.2019
Inhalt	William Crowne begleitete 1636 – mitten im Dreißigjährigen Krieg – den britischen Gesandten Thomas Lord Howard, Earl of Arundel, auf seiner Reise nach Wien und Regensburg. Letzterer sollte bei am Hofe Kaiser Ferdinand II. eine Restitution des abgesetzten und im holländischen Exil lebenden pfälzischen Kurfürsten und seiner Nachkommen erwirken. Crowne erlebte auf seiner Reise das ganze Ausmaß eines Krieges, welcher bereits 18 Jahre andauerte. Zerstörung, Krankheit, Armut und Hunger beschreibt Crowne ebenso wie die Eigenheiten der von ihm besuchten Städte und Territorien. Im Lektürekurs soll es deshalb nicht nur um die Rolle der europäischen Großmächte im Dreißigjährigen Krieg gehen, sondern vor allem um die Auswirkungen des Krieges auf die Bevölkerung am Beispiel des deutschen Südens.
Literatur	Burkhardt, Johannes: Der Dreißigjährige Krieg 1618-1648. Frankfurt/Main 1992. Bußmann, Klaus / Schilling, Heinz (Hg.): 1648 – Krieg und Frieden in Europa (Ausstellungskatalog). 3 Bde. Münster / Osnabrück 1998. Hippel, Wolfgang von: Das Herzogtum Württemberg zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges im Spiegel von Steuer- und Kriegsschadensberichten 1629-1655. Materialien zur historischen Statistik Südwestdeutschlands. Stuttgart 2009. Kampmann, Christoph: Europa und das Reich im Dreißigjährigen Krieg. Geschichte eines europäischen Konflikts. Stuttgart 2008.
Scheinanforderungen	werden in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

211910032	Dr. Senta Herkle
Proseminar	Methode und Theorie 6
Zeit	Di 11:30-13:00 h
Ort	M 17.51
Beginn	Dienstag, 09.04.2019
Inhalt	<p>Das Proseminar führt in die Theorien und die Methodik der Geschichtswissenschaft ein und setzt sich mit ihrem Wissenschaftsverständnis auseinander. In der Veranstaltung sollen die Entwicklungen der Theoriedebatten und unterschiedliche Ansätze der Quellenanalyse seit dem frühen 19. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung gegenwärtiger Forschungsdebatten analysiert werden. Thematisiert werden u. a. forschungsgeschichtliche Umbrüche („turns“) und methodische Impulse, die von den Nachbarwissenschaften auf die Geschichtswissenschaft ausgehen. Zudem werden zentrale Begriffe und wissenschaftliche Hilfsmittel vorgestellt.</p> <p>Der Besuch des Proseminars Methode und Theorie wird Studierenden ab dem zweiten Semester empfohlen.</p>
Literatur	Eibach, Joachim/ Lottes, Günther (Hrsg.): Kompass der Geschichtswissenschaft, 2. Aufl., Göttingen 2006; Evans, Richard J.: Fakten und Fiktionen. Über die Grundlagen historischer Erkenntnis, Frankfurt 1998; Jordan, Stefan: Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft. 3. Aufl. Paderborn 2009; Raphael, Lutz: Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart, 3. Aufl., München 2015.
Scheinanforderungen	werden in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

211910004	Alexander Staib
Tutorium	Tutorium zum Proseminar Methode und Theorie 6 (Herkle)
Zeit	Di 15:45-17:15 h
Ort	M 17.13
Beginn	Dienstag, 09.04.2019
Inhalt	wird im Tutorium bekanntgegeben
Inhaltliche Voraussetzungen (erwartete Kenntnisse)	Teilnahme am Proseminar Methode und Theorie 6 von Dr. Senta Herkle.
Teilnahmekriterien & Anmeldung	Anmerkung: Für die Anmeldung zur Teilnahme müssen Sie sich in C@mpus als Studierende/r identifizieren.
Literatur	Jordan, Stefan: Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft. 3. aktual. Aufl. Paderborn 2016 (UTB, 3104).

Scheinanforderungen	werden in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben
Sonstiges	Bitte beachten: Das Tutorium beginnt in der zweiten Vorlesungswoche. Die erste Sitzung findet somit am 16. April statt.

211910033	Amelie Bieg M.A.
Proseminar Neuzeit	Der deutsche Südwesten im Alten Reich (1500-1800)
Zeit	Di 14:00-15:30 h
Ort	M 11.71
Beginn	Dienstag, 09.04.2019
Inhalt	Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation prägte die Frühe Neuzeit maßgeblich. Besonders der deutsche Südwesten im sog. Alten Reich war durch eine große territoriale Vielgestaltigkeit gekennzeichnet. Im Proseminar stehen deshalb nicht nur die Verfasstheit des Reiches, wie der Dualismus zwischen Kaiser und Reichsständen, die Institutionen des Reiches und die Ständegesellschaft, sondern auch die verschiedenen Herrschaftsformen im deutschen Südwesten, wie das Herzogtum Württemberg, das Hochstift Konstanz oder auch Reichsstädte wie Ulm und Ravensburg im Mittelpunkt.
Literatur	Duchhardt, Heinz: Europa am Vorabend der Moderne 1650-1800. Stuttgart 2003 (Handbuch der europäischen Geschichte, 6). Dülmen, Richard van: Kultur und Alltag in der Frühen Neuzeit. 3 Bde. Bd. 1. 4. Aufl. München 2005, Bd. 2 und 3. 3. Aufl. München 2005. Schaab, Meinrad / Schwarzmaier, Hansmartin (Hg.): Handbuch der baden-württembergischen Geschichte, Bd. 2. Stuttgart 1995. Schindling, Anton / Ziegler, Walter (Hg.): Die Territorien des Reichs im Zeitalter der Reformation und Konfessionalisierung. Land und Konfession 1500-1650. 7 Bde. Münster 1989–1997. Vogler, Günter: Europas Aufbruch in die Neuzeit 1500-1650. Stuttgart 2003 (Handbuch der Geschichte Europas, 5).
Scheinanforderungen	werden in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

211910003	Alexander Staib
Tutorium	Tutorium zum Proseminar Neuzeit „Der deutsche Südwesten im Alten Reich (1500-1800)“ (Bieg)
Zeit	Mo 15:45-17:15 h
Ort	M 17.22
Beginn	08.04.2019
Inhalt	wird im Tutorium bekanntgegeben

Inhaltliche Voraussetzungen (erwartete Kenntnisse)	Teilnahme am Proseminar Neuzeit von Amelie Bieg M.A.
Teilnahmekriterien & Anmeldung	Anmerkung: Für die Anmeldung zur Teilnahme müssen Sie sich in C@mpus als Studierende/r identifizieren.
Literatur	Freytag, Nils / Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. 5. aktual. Aufl. Paderborn 2011 (UTB, 2569).
Scheinanforderungen	werden in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben
Sonstiges	Bitte beachten: Das Tutorium findet in Doppelsitzungen von je eineinhalb Stunden statt. Beginn: Montag, der 08.04.

211910030	Dr. Senta Herkle
Übung mit Exkursion	Über die Alpen nach Italien. Handel und Handelswege zwischen dem deutschen Südwesten und Italien in der Frühen Neuzeit
Zeit	Do 11:30-13:00 h
Ort	M 17.11
Beginn	Donnerstag, 11.04.2019
Inhalt	<p>Der deutsche Südwesten war in der Frühen Neuzeit (und ist noch immer) durch seine Lage als Binnenraum geprägt von wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zu seinen Nachbarn. Eine enge Verbindung, besonders im Hinblick auf den Handel, stellt in der Frühen Neuzeit dabei diejenige nach Italien dar. Wein, Eisen, vor allem aber Textilprodukte südwestdeutscher Provenienz wurden zumeist über Bozen und Mailand nach Venedig und Genua gehandelt.</p> <p>Die traditionsreichen Handelsverbindungen zwischen dem deutschen Südwesten und Italien mussten allerdings aufgrund von Verschiebungen der europäischen Handelswege während der Frühen Neuzeit stetig angepasst werden. Diese Verschiebungen erforderten wiederum den Ausbau resp. die Erschließung neuer Wege.</p> <p>Anhand von zeitgenössischen Quellen soll in der Übung der Waren- und Kulturtransfer zwischen dem deutschen Südwesten und Italien erarbeitet werden.</p> <p>Im Rahmen der Übung wird eine eintägige Exkursion angeboten.</p>
Literatur	<p>Herkle, Senta: Obrigkeitliche Strategien zur Förderung der Leinwandproduktion und des Leinwandhandels im deutschen Südwesten nach dem Dreißigjährigen Krieg. In: Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte 75 (2016), S. 129-153; Herkle, Senta: Art. Warenbegleitbriefe. In: Südwestdeutsche Archivalienkunde, Landesarchiv Baden-Württemberg für das Portal LEO-BW. https://www.leo-bw.de/themenmodul/sudwestdeutsche-archivalienkunde/archivaliengattungen/texte/warenbegleitbriefe;</p> <p>Niephaus, Heinz-Theo: Genuas Seehandel von 1746-1848. Die Entwicklung der Handelsbeziehungen zur Iberischen Halbinsel, zu West-</p>

	und Nordeuropa sowie den Überseegebieten. Köln/Wien 1975 (Forschungen zur internationalen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Bd. 8); Schmid, Alois (Hg.): Von Bayern nach Italien. Transalpiner Transfer in der Frühen Neuzeit. München 2010 (Zeitschrift für Bayerische Landesgeschichte, Beiheft 38); Zorn, Wolfgang: Handels- und Industriegeschichte Bayerisch-Schwabens 1648-1870. Augsburg 1961 (Veröffentlichungen der Schwäbischen Forschungsgemeinschaft bei der Kommission für Bayerische Landesgeschichte, Reihe 1: Studien zur Geschichte des Bayerischen Schwabens, Bd. 6).
Scheinanforderungen	werden in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben
Sonstiges	Im Rahmen der Übung wird eine eintägige Exkursion angeboten.

211910006	Dr. Jochem Pfrommer
Übung mit Exkursion	Zur Archäologie und Geschichte städtischer Ansiedlungen von der Vorgeschichte bis zum späten Mittelalter
Zeit	Fr 14:00-15:30 h bzw. 14:00-19:00 h, Blockseminar (Termine s. u.) und eintägige Exkursion
Ort	M 17.74
Beginn	Freitag, 12.04.2019
Inhalt	<p>Die Archäologie des Mittelalters und die vorgeschichtliche Archäologie haben in den letzten Jahrzehnten grundlegende Erkenntnisse zur Entstehung und Entwicklung von stadtartigen Ansiedlungen bzw. Städten gewonnen. Eine umfassende Stadtgeschichte ohne Stadtarchäologie ist nicht mehr denkbar; dies betrifft im Besonderen die Frühphasen städtischer Entwicklung, die Struktur und Topographie der Stadt, aber auch die materiellen Lebensbedingungen der Stadtbewohner.</p> <p>In der Übung werden überblicksartig Vor- und Frühformen der Stadt im frühen Mittelalter, die hochmittelalterliche Stadtgründungswelle sowie die Stadt des späten Mittelalters erarbeitet. Dabei sind auch kulturgeschichtliche Fragestellungen wie städtisches Alltagsleben, Fragen der städtischen Infrastruktur oder auch Aspekte des Hausbaus von Interesse.</p>
Teilnahmekriterien & Anmeldung	Bereitschaft zur Übernahme eines Referats incl. Handout; Teilnahme an der Exkursion; aktive Beteiligung.
Literatur	Günter P. Fehring, Stadtarchäologie in Deutschland. Sonderheft "Archäologie in Deutschland" (Stuttgart 1996). Günther P. Fehring, Die Archäologie des Mittelalters (Darmstadt 2000). Barbara Scholkmann, Das Mittelalter im Fokus der Archäologie: Sonderheft der Zeitschrift Archäologie in Deutschland (Stuttgart 2009). Barbara Scholkmann, Hauke Kenzler und Reiner Schreg, Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit (Darmstadt 2016). Stadtluft, Hirsebrei und Bettelmönch. Die Stadt um 1300. Katalog zur Ausstellung Stadtluft, Hirsebrei und Bettelmönch (Stuttgart 1992).

Scheinanforderungen	werden in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben
Sonstiges	<p>Blockseminar:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Obligatorische Einführungsveranstaltung: Freitag, 12.04.2019, 14:00-15:30 • Blockveranstaltungen: Freitag, 07.06.2019 und 12.07.2019, jew. 14:00-19:00 Uhr <p>Die eintägige Exkursion findet am Samstag, 13.07.2019, statt, nähere Informationen werden in der Übung und über ILIAS bekanntgegeben.</p>

211910031	Amelie Bieg M.A.
Übung	Zwischen Rückständigkeit und Aufklärung. Der katholische deutsche Südwesten am Vorabend der Französischen Revolution
Zeit	Di 09:45-11:15 h
Ort	M 11.91
Beginn	Dienstag, 09.04.2019
Inhalt	<p>Bevor der großen Säkularisation der Jahre 1802/03 bestand der deutsche Südwesten aus den unterschiedlichsten katholischen Herrschaftsgebieten, wie beispielsweise den Reichsstädten Ravensburg und Biberach, Reichsklöstern wie Weingarten, Neresheim oder Rottenmünster, dem Hochstift Konstanz, Reichsritterschaften oder weltlichen Herrschaften wie Vorderösterreich. Vor allem hinsichtlich der geistlichen Territorien entstand unter dem Einfluss der Aufklärung die vieldiskutierte Frage nach deren Rückständigkeit und Nützlichkeit.</p> <p>Inwiefern die Aufklärung auch in den katholischen Territorien Einfluss nahm und sich beispielsweise in der Einführung von Feuer-, Witwen- und Waisenversicherungen, reformierten (Kloster-)Schulen, Feiertagsreduktionen und der Verbreitung von Intelligenzblättern widerspiegelte, soll ebenso anhand von handschriftlichen Quellen in dieser Übung untersucht werden, wie die Frage nach der Einbindung der katholischen Territorien des Südwestens in die Reichskirche des Alten Reiches und die Frage nach deren Anbindung an das Haus Habsburg.</p>
Literatur	<p>Rudolf, Hans Ulrich (Hg.): Alte Klöster. Neue Herren. Die Säkularisation im deutschen Südwesten 1803, 2 Bde. u. Katalogband. Ostfildern 2003. Andermann, Kurt (Hg.): Die geistlichen Staaten am Ende des Alten Reiches. Versuch einer Bilanz. Epfendorf 2004 (Kraichtaler Kolloquien, 4). Klüeting, Harm (Hg.): Katholische Aufklärung – Aufklärung im katholischen Deutschland. Hamburg 1993 (Studien zum achtzehnten Jahrhundert, 15). Reinalter, Helmut (Hg.): Josephinismus als Aufgeklärter Absolutismus. Wien / Köln / Weimar 2008.</p>
Scheinanforderungen	werden in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben

211910015	Univ.-Prof. Dr. Sabine Holtz
Kolloquium	Landesgeschichtliches Kolloquium
Zeit	Do 17:30-19:00 h, 14täglich
Ort	M 17.81
Beginn	Donnerstag, 18.04.2019
Inhalt	Das Kolloquium bietet ein Forum für die Diskussion von Arbeitsmethoden und Forschungsfragen, darüber hinaus dient es der Begleitung von studentischen Abschlussarbeiten.
Inhaltliche Voraussetzungen (erwartete Kenntnisse)	Entweder Teilnahme an einem der Hauptseminare von Frau Prof. Dr. Holtz oder / und die Abschlussarbeit (wiss. Arbeit LaG alt / neu, Bachelor-, Master-Arbeit) wird von Frau Prof. Holtz betreut.
Scheinanforderungen	werden in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben
Sonstiges	Das Kolloquium zur Landesgeschichte umfaßt 1 SWS und wird im 14täglichen Wechsel mit Frau Univ.-Prof. Holtz' Examenskolloquium (Vorbereitung auf mündliche Staatsexamina) angeboten.

211910016	Univ.-Prof. Dr. Sabine Holtz
Kolloquium	Landesgeschichtliches Staatsexamenskolloquium
Zeit	Do 17:30-19:00 h, 14täglich
Ort	M 17.81
Beginn	Donnerstag, 25.04.2019
Inhalt	Das Kolloquium bietet ein Forum für die Diskussion von Arbeitsmethoden und Forschungsfragen, darüber hinaus dient es der Begleitung von studentischen Abschlussarbeiten.
Inhaltliche Voraussetzungen (erwartete Kenntnisse)	Entweder Teilnahme an einem der Hauptseminare von Frau Prof. Dr. Holtz oder / und die Abschlussarbeit (wiss. Arbeit LaG alt / neu, Bachelor-, Master-Arbeit) wird von Frau Prof. Holtz betreut.
Scheinanforderungen	werden in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben
Sonstiges	Das Staatsexamenskolloquium umfaßt 1 SWS und wird im unregelmäßigen 14täglichen Wechsel mit Frau Univ.-Prof. Holtz' Landesgeschichtlichen Kolloquium angeboten. Einige Termine des Kolloquiums finden zeitnah zu den Prüfungen – d. h. in der vorlesungsfreien Zeit – statt. Die Termine werden im Kolloquium vereinbart.

211910017	Univ.-Prof. Dr. Sabine Holtz
Kolloquium	Oberseminar (nur für Doktorandinnen und Doktoranden)
Zeit und Ort	Blockveranstaltung (Termine und Ort werden noch bekanntgegeben)
Inhalt	Das Landesgeschichtliche Oberseminar (nur für Doktorandinnen und Doktoranden) dient der Diskussion von aktuellen Forschungsfeldern und dem Austausch über laufende Dissertationsvorhaben.
Sonstiges	Zum Landesgeschichtlichen Oberseminar können Sie sich nicht selbständig anmelden. Teilnahme nur auf persönliche Einladung von Frau Prof. Dr. Sabine Holtz (Sprechstunde Donnerstag, 16:00-17:30 Uhr).